

Frankenobligationen wieder etwas stärker gesucht Seite 34

Nestlé verleiht der Schweizer Börse Aufwind Seite 35

Spekulation um kanadisches Erdöl Seite 38

SMI

Dow Jones

6116.23 0.99%

12578.95 0.78%

AKTIENMÄRKTE

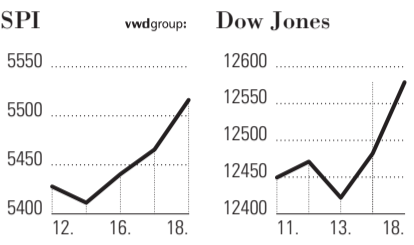
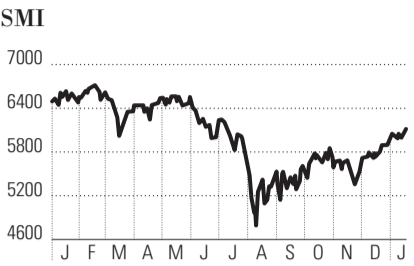


Table with 5 columns: Index Name, Schluss (22.23 Uhr), Schluss (17.01), Schluss (18.01), % absolut, Schluss (18.01). Rows include Europa, Nordamerika / Asien, Dow Jones, S&P 500, Nasdaq Comp, Nikkei 225, Hang Seng.

Der Schatten des Euro über dem Drachen

Die europäische Schuldenkrise hinterlässt auch in Japan ihre Spuren

Die japanischen Aktienmärkte sind mit Kursgewinnen in das neue Jahr gestartet. Der Optimismus über gut verdienende Unternehmen wird allerdings durch Sorgen über die Euro-Schuldenkrise getrübt.

Carsten Germis, Tokio

Für den japanischen Aktienmarkt war 2011 ein schlechtes Jahr. Erst erschütterten das Erdbeben und der Tsunami im März die Wirtschaft des Landes. Dann führte die Katastrophe in den Atomreaktoren in Fukushima dazu, dass die Unternehmen sich bis heute nicht auf eine sichere Versorgung mit Energie verlassen können.

Hoffnung auf den Aufbruch

Kann es da 2012, im Jahr des Drachens, das Aufbruch verheisst, noch schlimmer werden? Beim Nikkei deutet vieles auf eine Aufwärtsentwicklung hin. Japanische Unternehmen sind unterbewertet, darüber sind sich die Analytiker einig.

1,5% und 2,5% Wachstum liegen die Schätzungen für 2012. Allein der Wiederaufbau von Tohoku, dem von Erdbeben und Tsunami zerstörten Nordosten des Landes, dürfte der japanischen Wirtschaft 2012 anhaltenden Schwung verleihen.

Zudem haben japanische Unternehmen in den vergangenen Jahren kräftig in ihren asiatischen Nachbarländern investiert. Dort erzielen sie Gewinne, die vier bis fünf Mal über dem liegen, was in Japan möglich ist.

Trotz einem guten Start in das neue Jahr wird das Bild aber eingetrübt. Der Nikkei ist zwar bis zum Mittwoch auf 8550 Punkte gestiegen. Angesichts der Schuldenkrise der Euro-Länder bestimmen aber Anleger, die das Risiko scheuen, auch in Japan das Bild.

Furcht vor einer sich verschärfenden Euro-Krise als sicheren Hafen.

Optimismus bezüglich Konzerne, die in diesem Jahr gute Gewinne erwarten, und die Sorgen, die Euro-Krise könnte zu einer weltweiten Rezession führen und Japans wirtschaftliche Erholung bremsen, halten sich in den ersten Tagen des Jahres die Waage, wenn man mit Analytikern über die Aussichten für 2012 spricht.

Höhenflug des Yen

Dagegen stehen der bisher ungebremsste Höhenflug des Yen und die Sorge um den Euro. Solange die japanische Währung als Fluchtwährung attraktiv ist, kann Japans Regierung der Exportindustrie auch durch Interventionen in den Währungsmärkten nicht helfen und den Yen auf Dauer schwächen.

Vier neue Festnahmen wegen Insiderhandel

US-Hedge-Funds betroffen

(Reuters) · Im Kampf gegen Insiderhandel bei US-Hedge-Funds hat das Federal Bureau of Investigation (FBI) vier weitere Personen festgenommen. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, mit vertraulichen Informationen gehandelt und Betrug mit Wertpapieren begangen zu haben.

Inflation beseitigt keine Staatsschulden

Die Kosten hoher Teuerung tragen künftige Pensionäre

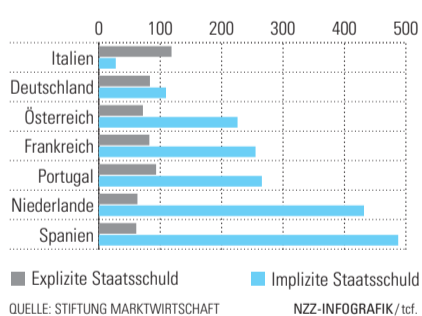
Inflation ist nach Meinung des Zürcher Finanzmarktökonom Thorsten Hens der falsche Weg, um die weltweiten Schuldenkrisen zu lösen. Dennoch werde er künftig häufiger besprochen.

Marie-Astrid Langer

Die USA, Japan und viele Länder Europas kämpfen derzeit gegen ihre wachsenden Schuldenberge. Diese Berge mittels Inflation, also eines stetigen und schnell steigenden Preisniveaus und damit real reduzierter Verbindlichkeiten, abzutragen, gelte unter Politikern oft als das kleinere Übel, sagt der Ökonom Thorsten Hens.

Thorsten Hens, der an der Universität Zürich Finanzmarktökonomie lehrt und das Institut für Banking und Finance leitet, warnt jedoch davor, Staatsschulden «wegzuinflationieren». Bei einer Veranstaltung der Obligationenkommission in Zürich sagte er kürzlich, natürlich könne jedes Land die Höhe seiner Inflationsrate selbst ökonomisch steuern; doch dies sei der falsche politische Weg.

Verschuldung in der Euro-Zone



derjenige Schuldenberg, der Zusagen an das Renten- und Gesundheitssystem eines Landes berücksichtigt. Diese implizite Staatsschuld fällt in vielen Ländern weitaus höher aus als die explizite (vgl. Grafik). Da versprochene Sozialleistungen jedoch die Teuerungsraten nicht automatisch berücksichtigen, werden diese impliziten Verpflichtungen durch eine Inflation tatsächlich real gesehen geringer.

Inflation ist laut Hens Ausdruck eines Politikversagens. Statt den Bürgern die Wahrheit über reformbedürftige Sozialsysteme sowie unhaltbare Rentenversprechungen zu sagen und Sparprogramme einzuleiten, schlugen Politiker oft, um wiedergewählt zu werden, den einfachen Weg der Inflation ein.

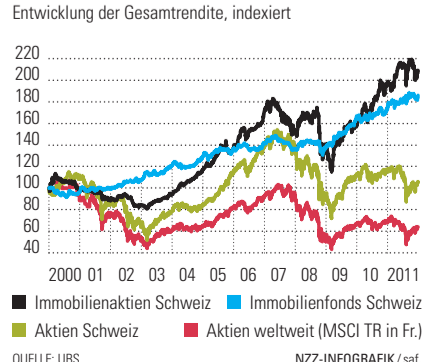
Erfolgreiche Schweizer Immobilien-Aktien

Ausschüttung als Faktor

am. · 2011 war für Schweizer Immobilienaktien erneut ein gutes Jahr. Die kotierten Titel schlossen mit einer positiven Performance von 6,1%, während Schweizer Aktien generell – gemessen am Swiss Performance Index SPI – 7,7% an Wert verloren.

Diese zusätzliche Möglichkeit hat laut der Grossbank dazu geführt, dass die Aktionäre von den Immobilienfirmen nicht mehr nur in den nächsten drei bis vier Jahren steuerfreie Dividenden erwarten können, sondern in den nächsten sieben bis neuen Jahren. Bedenkt man, dass bei Schweizer Immobilienaktien im Durchschnitt mit 3% bis 5% Dividende gerechnet werden kann (oder 4% bis 6% auf einer steueräquivalenten Basis), so ist dies gegenüber einer zehnjährigen Bundesobligation (Coupon unter 1%) attraktiv.

Schweizer Immobilienanlagen



GELD- UND KAPITALMÄRKTE

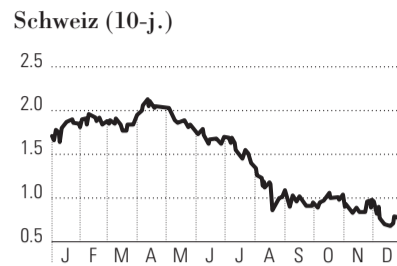


Table comparing interest rates for Switzerland and USA (10-year) across different periods (2011, 17.01, 18.01).

Table showing 3-month and 10-year government bond yields for Switzerland, Germany, Great Britain, USA, and Japan.

DEISENMÄRKTE



Table showing exchange rates for Euro and Dollar in Swiss Francs across different periods.

ROHWARENMÄRKTE

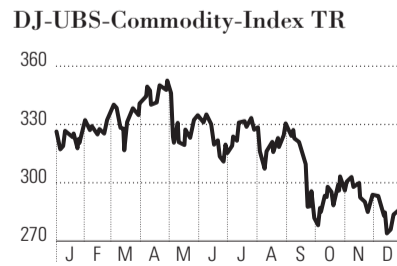


Table showing prices and changes for Oil (WTI), Gold, Silver, and Copper.

«Unumgängliche Konsolidierung»

(Reuters) · An transatlantischen Fusionen von Börsenbetreibern führt nach Ansicht von Reto Francioni kein Weg vorbei. Der Chef der Deutschen Börse deutete am Mittwoch an, dass er sich nach weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten umsehen werde, falls die EU-Wettbewerbsbehörden den geplanten Zusammenschluss mit der New Yorker Börse NYSE blockierten.